



# Praktische Pferdezucht

## Zuchtverfahren - Zyklus der Stute - Hengstauswahl

SNTH-Pferd, Jänner 2012  
HBLFA Raumberg-Gumpenstein  
Ing. Irene Mösenbacher-Molterer

# Definition

---

- ... die geplante und durchdachte Vermehrung von Pferden mit dem Ziel, **Gesundheit, Leistungsvermögen und -bereitschaft sowie bestimmte Rassemerkmale zu erhalten oder zu verbessern.**
- Seunig formuliert schon 1943 als Zuchtziel: "Das vom Züchter zu erstrebende Ideal ist, ein Pferd zu schaffen von so vollkommener Gesundheit und Harmonie zwischen äußerem und innerem Leben, dass alle Kräfte frei bleiben für Wollen und Wirken im Dienste des Menschen."

*„Pferdezucht ist nicht nur Wissenschaft, sondern in erster Linie Handwerk, ein edles dazu.“*

# Zuchtverfahren



- ❑ **Einkreuzung**
- ❑ Zu Beginn der Pferdezucht kaum systematische Zucht heutiger Form (~ 5.000 v. Chr.)
- ❑ Die zur Verfügung stehenden Tiere nach Gefallen miteinander gekreuzt.
- ❑ Durch Handel oder Raubzüge aus entfernteren Gegenden stammende Tiere eingekreuzt.
- ❑ Endprodukt eher zufällig.
- ❑ Rassen entsprachen weitgehend den im jeweiligen Gebiet vorgefundenen Naturrassen.

→ Gute Leistungspferde in der 1. Generation (F1),  
aber keine züchterische Sicherheit bei weiteren  
Anpaarungen...

# Zuchtverfahren



- ❑ **Reinzucht**
- ❑ Nur Tiere der gleichen Rasse miteinander angepaart.
- ❑ Geschlossenes Zuchtbuch.
- ❑ Rassen, die nach diesem Verfahren gezüchtet werden, haben meist eine konsolidierte Population = die meisten Tiere sind sich bezüglich Aussehen und Charaktereigenschaften recht ähnlich und es gibt verhältnismäßig wenige extreme Ausnahmen.
- ❑ Züchter - besonderes Augenmerk auf die Erhaltung der genetischen Vielfalt, da eine zu enge Blutführung auch zu nicht unerheblichen Gesundheitsproblemen führen kann.

Bekannteste Rassen mit geschlossenen Zuchtbüchern:

**Arabisches Vollblutpferd** (Rassekürzel »ox«), das **Englische Vollblutpferd** (Rassekürzel »xx«) und das **Islandpferd**. Auch einige Warmblutrassen wie die Holsteiner oder die Trakehner haben nahezu geschlossene Zuchtbücher.

# Zuchtverfahren



- ❑ **Veredlung**
- ❑ Die Veredlung einer Rasse durch Einzucht einiger weniger Individuen mit gewünschten Eigenschaften ist Standard in der Pferdezucht.
- ❑ Araber, Vollblüter oder Trakehner im Einsatz zur Veredlung vieler Pferderassen.
- ❑ Im Gegensatz zur Einkreuzung wird der Veredler gezielt anhand gewünschter Eigenschaften ausgesucht.



# Zuchtverfahren



- **Kreuzung**
- Eigenschaften zweier Rassen zusammenführen (zB. Ägidienberger: Islandpferd x Paso Peruano).
- Ursprungsrassen werden im Zuchtverlauf immer wieder zur Blutauffrischung und Verfestigung der Zuchtrichtung eingekreuzt.
- Selbstverständlich auch mehr als zwei Rassen möglich - Ausgangsrassen sollten dann aber bereits eine hohe Ähnlichkeit aufweisen, um ein zu starkes Aufspalten der neuen Zuchtlinie zu vermeiden.
- Beispiel für ein großflächiges Einkreuzungs-"Programm" in der **Renaissance** und im **Barock**: die Kreuzung einheimischer mittel- und nordeuropäischer Rassen mit **spanischen Pferden**
- → Entwicklung von **Lipizzanern, Kladrubern, Frederiksborgern, Friesen, Neapolitanern, etc.**

# Züchter



- ❑ zwei verschiedene Typen:
- ❑ Kommerzielle Züchter halten mehrere Stuten und leben vom Gewinn, den der Fohlenverkauf bringt (Gewinnerzielung im Vordergrund).
- ❑ Private Züchter sind meist Pferdehalter, die eine Stute besitzen, die freizeitmäßig oder auf Turnieren geritten wird/wurde und nun fohlen soll, damit das Fohlen sie in der Zukunft ersetzt.
- ❑ Idealerweise wird mit einem Pferd nur dann gezüchtet, wenn **besondere Charakteristika oder bestimmte Merkmale** fortgepflanzt werden sollen - beispielsweise ein umgänglicher Charakter, ein guter Körperbau (Exterieur) oder gute Grundgangarten.

# Pferdezucht Heute

---

- Vermehrung mittlerweile nur noch selten auf **natürlichem Wege** (durch das Zusammenführen von Hengst und Stute – Decken im „Natusprung“).
- **künstliche Besamung**
- **Embryotransfer**
- Entwicklung teilweise kritisch betrachtet!
- Vorteile der künstlichen Besamung: geringere Belastung der Tiere (Transportwege entfallen, Risiken von Verletzungen und Krankheitsübertragung werden minimiert), sowie Kostenvorteile für den Züchter
- Nachteile: schlechtere Trächtigkeitserfolge bei Stuten; langfristig die Gefahr einer genetischen Verarmung, da gewisse offensiv vermarktete "Modehengste" ihre Erbanlagen nun überdurchschnittlich oft weitergeben können.



# Zuchtstute



- ❑ Etwa ab 12 – 18 Monaten geschlechtsreif.
- ❑ Bei 24 – 30 Monaten beginnt die Zuchtreife.
- ❑ Trächtigkeitsdauer 11 Monate bzw. 340 Tage
- ❑ Stute sollte in Zuchtkondition stehen und nicht in Mast - auf Fruchtbarkeit gefüttert und möglichst natürlich gehalten.
- ❑ Gesundheitszustand – Impfvorsorge - Entwurmen
- ❑ Tupferprobe (Geschlechtsgesundheit)
- ❑ Fruchtbare Zyklusaktivität März-Oktober
- ❑ Optimale Bedeckungszeit am 9. Tag nach der Geburt (Fohlenrosse) Die beste Rosse erzielt man, wenn 14 Tage Sonne ist (heutzutage künstlich durch Belichtungsanlagen in den Ställen).
- ❑ Gute „Rossetherapie“: im November + Dezember das Kraftfutter um die 1/2 verringern, Jän/Feb Kraftfutter erhöhen und Carotin zugeben.

# Zyklus der Stute

---

- 19 - 24 Tage, im Durchschnitt 21 Tage.  
Plötzlicher Wetterwechsel (Kälteeinbruch) kann sowohl den Zyklus unterbrechen als auch einen vorzeitigen Eisprung auslösen.
  - Dauer der **Rosse 5 - 7 Tage**, individuelle Unterschiede sind groß (Zeitraum zwischen 2 Rossen ca. 14 Tage)
  - Eisprung (Ovulation) i.d.R. 1 Tag vor Ende der Rosse; dies ist Tag 0 des Zyklus.
  - **Optimaler Decktermin bzw. Besamungszeitraum für Frischsamen:**
  - 36 Std. vor bis 6 Std. nach dem Eisprung.
  - Tiefgefriersamen sollte 12 Std. vor bis 6 Std. nach dem Eisprung besamt werden.
- Am 16.Tag nach dem letzten Decksprung kann man durch den Tierarzt (Ultraschall) feststellen, ob die Stute aufgenommen hat, oder nicht.

# Auswahl des Hengstes



- Positive Eigenschaften der Stute verstärken, negative ausgleichen!
- Bestimmte Merkmale werden von einigen Hengsten stärker vererbt als von anderen (Zuchtwertschätzung!).
- Einigen Hengsten wird zu Unrecht oder zu Recht nachgesagt, dass sie einen eher schwierigen Charakter haben, wieder andere Hengste sind bekannt für die Vererbung einer ausgezeichneten Springtechnik oder von außergewöhnlichen Grundgangarten.
- **Kriterien, die bei der Wahl des Hengstes beachtet werden sollten!**
- Temperament und Können (spätere Verwendung), die das Fohlen nachher aufweisen soll, sind ebenfalls Kriterien, die man bei der Hengstwahl berücksichtigen muss.
- Bei der Absicht, das Fohlen später zu verkaufen, macht es Sinn, sich zu erkundigen, welche **Abstammungen** von Käufern bevorzugt werden.

# Auswahl des Hengstes



- ❑ Blutlinien der Stute.
- ❑ **Blutführung über mehrere Generationen** zeigt, was zu diesem Mutterstamm am besten passen könnte (teilweise auch immer wieder Inzucht bzw. „milde Verwandtschaftszucht“).
- ❑ Auch weniger bekannte Hengste kommen zum Einsatz, vorausgesetzt die Blutlinie passt.
- ❑ Hengst gefunden, der passen könnte:
- ❑ eventuelle **Gebäude- oder Charakterfehler** im Mutter- und Vaterstamm??
- ❑ z.B. Mutter ein zu gerades Hinterbein oder eine zu kurze Halsung - beim potenziellen Vater besonders auf diese Gebäudebereiche achten.

# Erfahrungen

- Kommentar  
Zuchthof Bauer (D):
- *„Heute werden viele junge Hengste perfekt vermarktet, die sich leider für die Zucht oftmals nicht gut eignen.*

*Diese Hengste decken ein bis zwei Jahre und verschwinden dann von der Bildfläche. Der Hengst hat über diesen Weg sein Geld verdient und der Leistungsgedanke bzw. die Qualität bleibt auf der Strecke. Viele Kunden lassen sich leider von diesen Vermarktungstechniken täuschen und kaufen Pferde mit einer Mode-Abstammung.....“*



# Hengstwahl / Gestüte

---

- ❑ Die meisten Hengste in D auf kommerziellen Gestüten– in Ö großteils private Hengsthaltung (zB Gestüt Moosbachhof), bzw. Ankauf von Hengsten über Landesverbände.
- ❑ Tierarzt oder andere Pferdezüchter geeignete Ratgeber.
- ❑ Gestüt erhält eine Deckgebühr, deren Höhe von der Qualität und von den Erfolgen des Hengstes abhängt.
- ❑ Weitere Kosten: zB Unterstellen der Stute oder tierärztliche Untersuchungen.
- ❑ Beim Natursprung sorgt gut ausgebildete Personal für größtmögliche Sicherheit für Stute und Hengst während des Deckaktes.
- ❑ Stute für einige Zeit auf dem Gestüt lassen, damit sie mehrmals während der Rosse gedeckt werden kann → Wahrscheinlichkeit für einen Deckerfolg erhöht.



# Denkanstöße



- ❑ Viele Eigenschaften, die später von Bedeutung sind, lassen sich bereits bei einem jungen Pferd bestimmen, wie z.B. die Größe oder das Interieur.
- ❑ Wichtigste Voraussetzung für den Erhalt der Qualität eines Pferdes ist immer eine gesunde Aufzucht.
- ❑ Das beste Fohlen nützt dem Menschen nichts, wenn er damit schlecht umgeht.
- ❑ *„Je besser Du mit Deinem Pferd umgehst, desto mehr wird es Dir danken.“*



# Deckstation Stadlpaura

Ein Zentrum für die österreichische Pferdezucht!

[Home](#)

[Station](#)

[Hengste](#)

[Info's](#)

[Team](#)

[Kontakt](#)

[News](#)

© Deckstation Stadl Paura



Foto: [www.ah-studio.eu](http://www.ah-studio.eu)